



Rheinland-Pfalz: Kammeraktionen gegen Corona

2.000 Liter Händedesinfektionsmittel an Hebammen und Apotheken in Rheinland-Pfalz gespendet.

In einer gemeinsamen Aktion haben die Apotheke der Universitätsmedizin Mainz und die Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz allen freiberuflichen Hebammen und öffentlichen Apotheken des Landes zu Beginn der Pandemie einen Liter Händedesinfektion zur Verfügung gestellt. Die Aktion wurde mit Beiträgen des Bundes, des Landes, der BASF SE und mit Hilfe der Unterstützung des Landeshebammenverbandes Rheinland-Pfalz sowie des Fahrdienstes der Mainzer Johanniter auf die Beine gestellt. Tatkräftig und ehrenamtlich mit angepackt haben Pharmaziestudierende und Pharmazeuten im Praktikum.

Die Initiative ging von Frau Professor Irene Krämer, Direktorin der Apotheke der Unimedizin Mainz, aus. "Wir bekamen 2.000 Liter Ethanol gespendet, hatten aber glücklicherweise noch genügend Händedesinfektionsmittel für den Bedarf in der Universitätsmedizin. Und bevor wir bei uns Desinfektionsmittel horten und andernorts Not am Mann oder an der Frau ist, haben wir uns dazu entschlossen, die Spende weiterzureichen. So kam in einer gemeinsamen Telefonschaltung mit dem zuständigen Landesministerium und der Kammer die Idee auf, die 2.000 Liter Händedesinfektionsmittel in erster Linie den Hebammen im Lande und dann den Apotheken zum Selbstschutz zur Verfügung zu stellen", erinnert sich Professor Krämer. Und dann ging es los: "Wir als Uni-Apotheke sind zwar einiges gewöhnt, aber 2.000 Liter Ethanol 99% zu lagern, daraus qualitätsgesichert Händedesinfektionsmittel herzustellen und abzufüllen, das ist eine Herausforderung." In diesem Moment brachte Fachapotheker Joachim Thoss, Abteilungsleiter Pharmazie der Landesapothekerkammer, die freiwillige Hilfsaktion der Pharmaziestudenten ins Spiel. "Wir hatten plötzlich mehr freiwillige Hände als wir auf einmal gebrauchen konnten – ein tolles Gefühl mitten in einer Pandemie. Dieses Gefühl werde ich nicht vergessen" so Thoss. Und dann wurde quasi rund um die Uhr abgefüllt und verpackt.

Logistisch nicht ganz einfach war auch die Frage, wie die 2.000 Liter an jeweils knapp 1.000 Hebammen und Apotheken im Flächenland Rheinland-Pfalz zu verteilen sein sollen. "Das können Sie ja nicht faxen – und Händedesinfektionsmittel ist, zumal in dieser Menge, eine sensible Ware", so Kammergeschäftsführer Dr. Tilman Scheinert. In der Kammer erinnerte man sich an die Vogelgrippe 2009. Damals hatte die Kammer einen Notfallplan zur flächendeckenden Verteilung von Tamiflu über Verteilerapotheken etabliert. "Daraufhin haben wir auf freiwilliger Basis 14 Verteilerapotheken identifiziert – auch hier war die Hilfsbereitschaft unter den Apothekern größer als der tatsächliche Bedarf. Durch Vermittlung des Gesundheitsministeriums stand der Johanniter Fahrdienst in den Startlöchern und hat ruckzuck die Auslieferung des Desinfektionsmittels übernommen. Das ging bei den Mainzer Johannitern wie geschnitten Brot: Ein Anruf, eine Adressliste und zack kamen die Pakete bei der Unimedizin vom Hof und wurde ins ganze Land hinaus transportiert. Ein Schweizer Uhrwerk wäre neidisch geworden!" so Scheinert.



Pressemitteilung

04.06.2020

Getaktet mit der Lieferung erfolgte die Information an die Hebammen und Apotheken in den Regionen, bei welcher Apotheke sie ihr Desinfektionsmittel abholen konnten.

"Morgens um 8 Uhr standen die ersten Hebammen bei mir in der Apotheke und freuten sich über die Lieferung!", so Kammerpräsident Dr. Kiefer, der in seiner Koblenzer Apotheke 250 Liter zu verteilen hatte.

"Das Desinfektionsmittel hat uns geholfen, in einer schwierigen Lage weiterhin unsere Hausbesuche zu machen. Auch bei unseren Patientinnen gibt es ja Verdachts- oder auch Infektionsfälle. Aber als Hebammen können wir unsere Patientinnen und ihre Babys nicht einfach im Stich lassen.", so Ingrid Mollnar, Vorsitzende des Hebammenlandesverbandes Rheinland-Pfalz.

"Unsere Aktion hatte aber nicht nur Freunde" gießt Scheinert etwas Wasser in den Wein. "Einige Kammermitglieder hielten die Aktion für einen Aprilscherz und kritisierten den Aufwand der Aktion – zumal für nur einen Liter je Hebamme und Apotheke." Ein Liter ist in der Tat nicht die Welt. Aber in persönlichen Gesprächen und Telefonaten mit einigen der Kritiker konnte Scheinert die Aktion erläutern. "Diese Gespräche waren auch für mich sehr aufschlussreich und allesamt konstruktiv. Ein Teil der Kritik zielte gar nicht auf die konkrete Aktion, sondern auf die allgemeine politische Lage des Berufsstandes und die immer schwerer werdende Situation in den Apotheken. Zum anderen konnte oft auch das Argument überzeugen, mit dieser Maßnahme auch die Handlungsfähigkeit der Kammer unter Beweis gestellt zu haben, in kurzer Zeit bei Ausfall des Großhandels eine Logistikleistung zur flächendeckenden Versorgung aller Apotheken auf die Beine stellen zu können. Auch wenn wir das hoffentlich in der gegenwärtigen Pandemie und auch darüber hinaus nicht brauchen werden", fügt Scheinert an.

"Für mich überwiegen die dankbaren Augen derjenigen, die sich in der Apotheke über das Desinfektionsmittel wirklich gefreut haben und die spontane Hilfsbereitschaft aller Beteiligten, seien es die Mitarbeiter der Apotheke der Universitätsmedizin, die Studierenden oder die Mitarbeiter der Mainzer Johanniter", freut sich Kammerpräsident Dr. Kiefer.



Mitarbeiter und freiwillige Helfer im Einsatz in der Apotheke der Universitätsmedizin Mainz Foto © LAK RLP



Sektland Rheinland-Pfalz: Sektkellerei spendet 2.000 Liter

In einer Spendenaktion hat erst die Sektkellerei Schloss Wachenheim in Trier der umliegenden Apothekerschaft 2.000 Liter Ethanol gespendet, kurz darauf auch die Sektkellerei Schloss Wachenheim in Wachenheim / Pfalz. In enger Zusammenarbeit mit der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz wurde die Verteilung und Abholung dieser Spenden organisiert und zeitlich getaktet.

"2.000 Liter Ethanol zu verteilen, das ist ein logistischer Aufwand. Aber in enger Abstimmung mit unseren Ansprechpartnern der Sektkellerei Schloss Wachenheim und den Kollegen vor Ort hat es gut geklappt. Und wir freuen uns über die Hilfsbereitschaft und die Spontantät aller Beteiligten!" freut sich Joachim Thoss, federführender Abteilungsleiter Pharmazie der Kammer. Innerhalb von 11 Tagen haben in Trier insgesamt 61 Apotheken die 2.000 Liter abgeholt und in Eigenregie zu Händedesinfektionsmittel verarbeitet. Die daraus gewonnenen Händedesinfektionsmittel standen dann der gemeinnützigen Versorgung von z.B. Gesundheits- oder Pflegeeinrichtungen zur Verfügung. Bevor das Projekt mit anderen Sektkellereien, Destillen und alkoholerzeugenden Unternehmen weiter ausgerollt werden konnte, entspannte sich die allgemeine Versorgungslage mit Desinfektionsmitteln. Geblieben ist der schöne Eindruck, mit vielen zusammen an einem Strick ziehend zügig etwas Tolles auf die Beine gestellt zu haben, um der Virusausbreitung entgegenzutreten – und einmal mehr die Gewissheit, in der schönsten Wein- und Sektregion der Welt zu leben.



Abholung durch Frau Christine Gerdum in Trier © Privat



Kammer "on air"

Pharmazierat Dr. Andreas Kiefer, Präsident der Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz sowie der Bundesapothekerkammer, war in den Medien in den letzten Wochen sehr gefragt und hat zum Thema Arznei- und Medizinproduktversorgungsengpass Interviews in Print, Funk und TV gegeben. Zu diesem Zweck begrüßte er den Deutschlandfunk in seiner Koblenzer Apotheke und führte ein Video-Interview mit der Deutschen Welle. Es wurden sowohl die Probleme in der alltäglichen Apothekenpraxis, als auch die weiten Auswirkungen auf die Gesellschaft diskutiert, aber auch mögliche Lösungsansätze und Verantwortlichkeiten. Kniffligen Fragen wie: "Was würden Sie denn als erstens tun, wenn Sie Gesundheitsminister wären?" wurden beantwortet und Dr. Kiefer wies in diesem Zusammenhang auf das Spannungsfeld zwischen der Ökonomisierung des Gesundheitswesens und dem Patientenwohle hin.

Die Interviews wurden in der Deutschen Welle (Link: <https://p.dw.com/p/3c8jM>) und dem Deutschlandfunk(Link: <https://bit.ly/2Z5obTT>) veröffentlicht und sind unter den angegebenen Links in voller Länge zu finden.

Quellen: QR-Code (<http://goqr.me/>)
Logo Deutsche Welle (www.DW.com)
Logo Deutschlandfunk (www.Deutschlandfunk.de)
Dr. Kiefer Bild (ABDA)



Weiterführende Informationen finden Sie unter www.lak-rlp.de

Ihr Ansprechpartner:
Dr. Tilman Scheinert, M.Sc.
Landesapothekerkammer Rheinland-Pfalz
Tel.: 06131-27012-0
Tilman.Scheinert@lak-rlp.de

Deutschlands Apotheken. Einfach unverzichtbar.
www.einfach-unverzichtbar.de